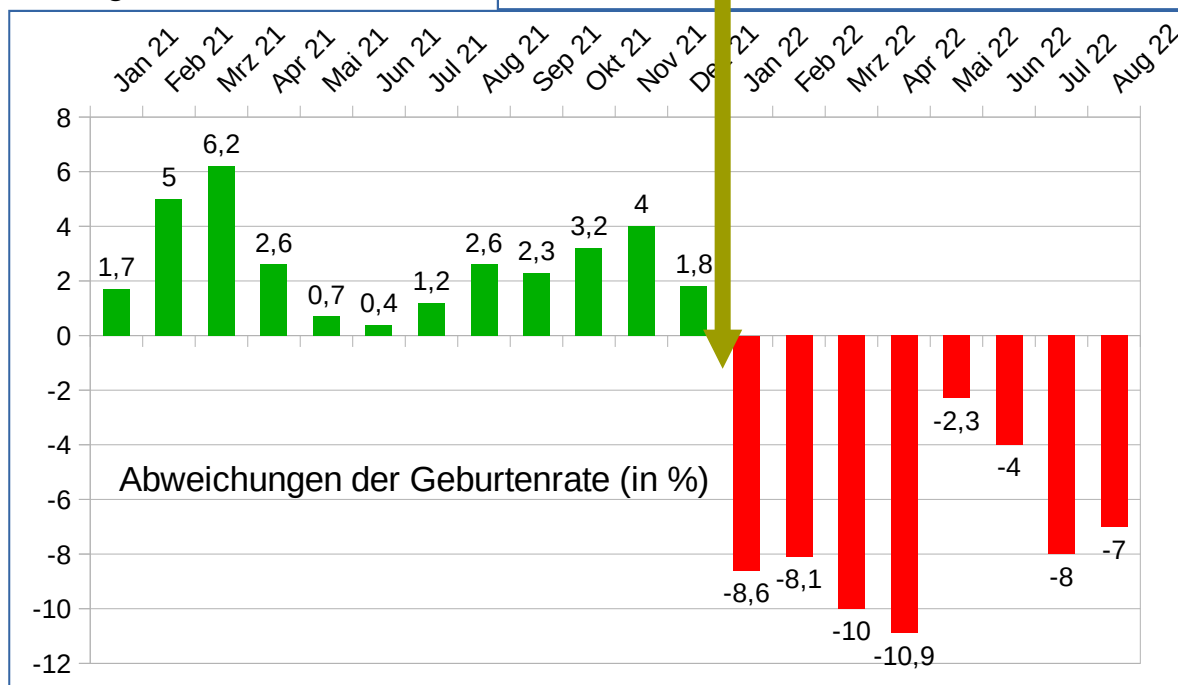
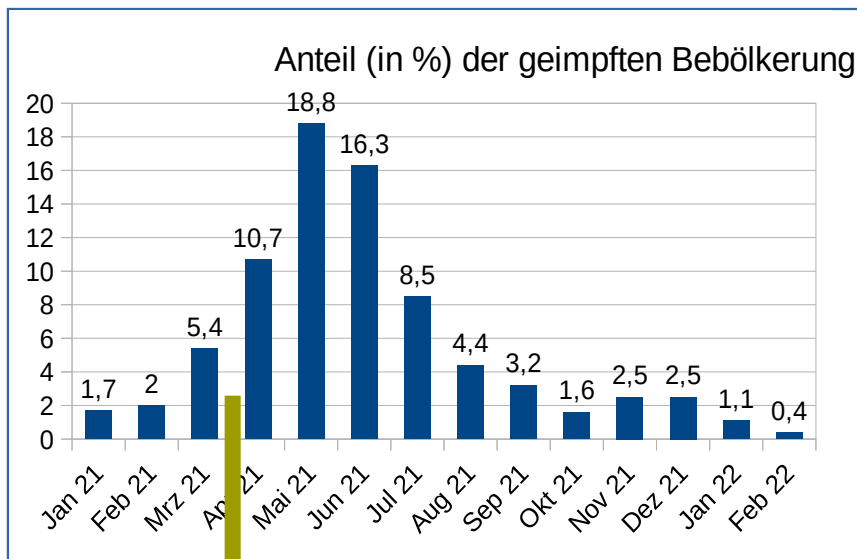


Corona – Informationsblatt (20. Februar 2023)

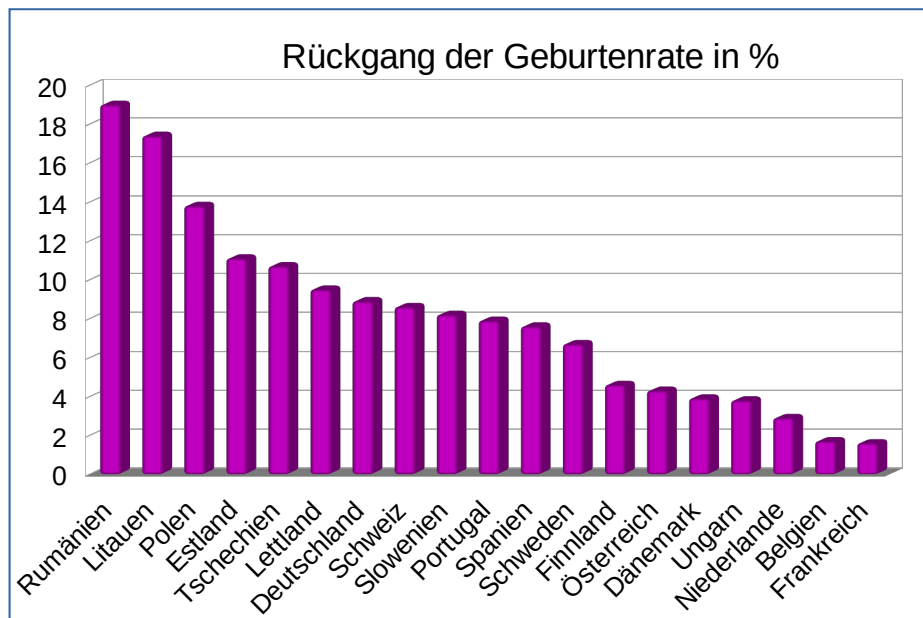
A) Die Anzeichen vermehren sich: Die Corona-„Impfung“ reduziert auch die männliche Fruchtbarkeit

Eine Studie mit dem Titel „Do COVID-19 RNA-Injections Affect Male Fertility? Latest Facts and Perspective“ aus Deutschland gibt einen detaillierten Überblick zur Datenlage der Impfnebenwirkungen in Folge der Corona-„Impfung“ auf die männliche Fruchtbarkeit. (Quelle: <https://www.jelsciences.com/articles/jbres1648.pdf>)

Der deutliche Rückgang der Lebendgeburten zu Beginn des Jahres 2022 ist ein weltweit zu beobachtendes Problem. Hier soll speziell mit Daten des deutschen Statistischen Bundesamtes (destatis) der **zeitliche Zusammenhang** (Abstand neun Monate) zwischen **der Corona-„Impfung“ und der Geburtenrate** dargestellt werden. Um den Zusammenhang zu verdeutlichen, wird die Zeitachse für die Abweichungen der Geburtenrate um 9 Monate gegenüber der Achse der Impfungen verschoben. Man erkennt deutlich, dass die Abweichungen vom Durchschnittswert bei der Geburtenrate ab November 2021 (10 Monate nach Impfbeginn) sinken und ab Januar 2022 stark negativ werden. Die Abweichung von -10% ist sehr ungewöhnlich. Deshalb kommen die Autoren zu dem Schluss: „Die dargestellte Koinzidenz zwischen der Impfung und dem neun Monate verzögerten abrupten Rückgang der Lebendgeburtenrate muss als statistisch gesichert angesehen werden.“



Der Rückgang der Geburtenrate im Jahr 2022 ist kein spezielles Problem für Deutschland, sondern weltweit. Das hier gezeigte Diagramm stellt die Verringerung der Geburtenrate in einigen **europäischen Ländern** da. Die höchsten Rückgänge (im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021) verzeichnet Rumänien mit 19 %, gefolgt von Litauen mit 17 % und Polen mit 14 %. Deutschland liegt mit 9 % am Ende des ersten Drittels der Negativauflistung.

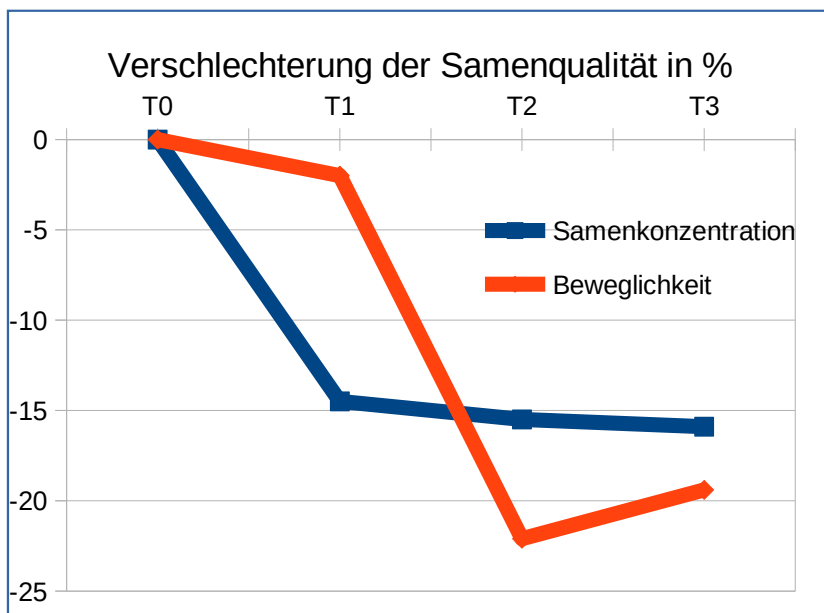


Auch wenn von einer dominierenden Rolle der Frauen in Bezug auf Veränderungen in der Zahl der Lebendgeburten ausgegangen werden muss, darf die Rolle der Männer unter keinen Umständen vernachlässigt werden.

Hinweise für reduzierte Spermienqualität und potenzielle Unfruchtbarkeit bei Samenspendern nach der Corona-„Impfung“ gibt die folgende Studie.

(Quelle: <https://pure-fertility.com/unfruchtbarkeit-und-spermienqualitaet-nach-impfung/>)

In der Studie wurde die **Spermienqualität** sowohl vor der ersten (zum Vergleich), als auch 15-45 Tage (Zeitraum T1), 75-120 Tage (Zeitraum T2) sowie >150 Tage (Zeitraum T3) nach der zweiten Corona-„Impfung“ erfasst. In dem Zeitraum 75-120 Tage nach der zweiten Injektion wurde ein signifikanter Abfall sowohl der Spermienkonzentration um -15.4% (9.5-12 Mio. / ml), als auch der Gesamtzahl beweglicher Spermien um -22.1% (27.3 – 31.2 Mio. / ml) festgestellt. Man sieht deutlich, dass eine besonders starke Verschlechterung 3 Monate nach der zweiten Corona-„Impfung“ vorhanden ist.



Ein weiteres Indiz für die negative Wirkung der Corona-„Impfung“ auf die Geburtenrate kann durch Darstellung der zeitlichen Korrelation der „Impfung“ und dem Rückgang der Geburtenrate dargestellt werden. Im Diagramm soll dies am Beispiel der Regionen der Schweiz verdeutlicht werden. Als konkrete Größen wurden verwendet:

* Impfquote der 20 – 49-Jährigen in der Kalenderwoche 34 / 2021 und

* prozentualer Rückgang der Geburtenrate 2022 im Vergleich zu 2021

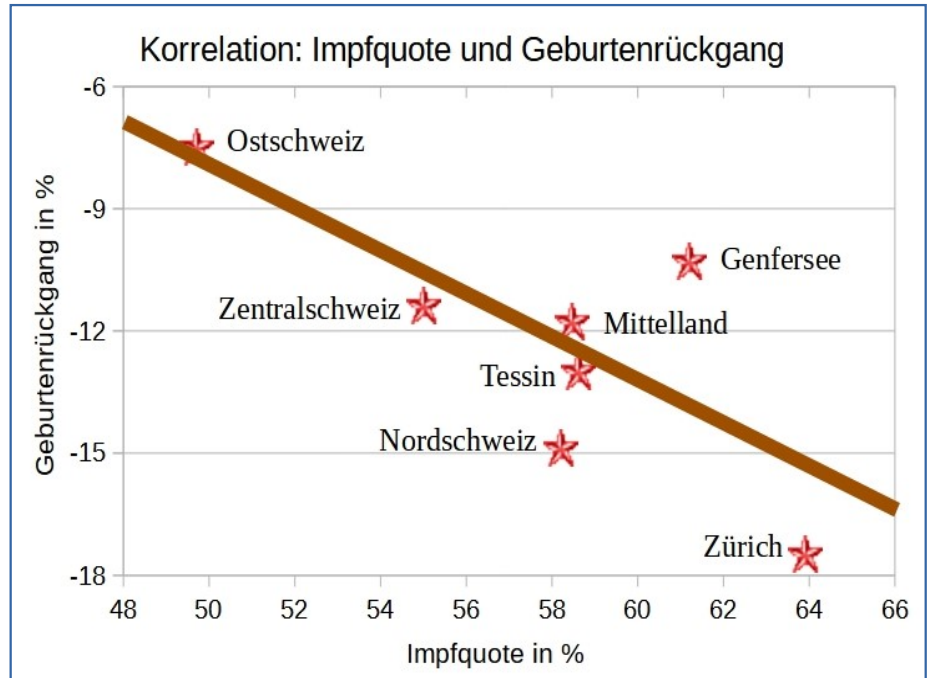
Die Daten wurden der umfangreichen statistischen Auswertung entnommen:

https://www.aletheia-scimed.ch/wp-content/uploads/2022/08/Geburtenrueckgang-in-den-Schweizer-Kantonen_13082022.pdf

Es soll erwähnt werden, dass in der genannten wissenschaftlichen Arbeit auch andere mögliche Korrelationen untersucht wurden. Ein Zusammenhang zwischen Geburtenrückgang und dem Covid-19 Infektionsgeschehen sowie zu den Covid-19 zugewiesenen Hospitalisierungen lässt sich aber nicht nachweisen; jedoch eine statistisch signifikante Korrelation zwischen Impfquote und Geburtenrückgang (**Korrelationskoeffizient – 0,8**).

Im Diagramm ist die hohe negative Korrelation zwischen der Höhe des Geburtenrückgangs und der Höhe der Impfquote in den Regionen dargestellt. Die Impfquoten variieren dabei zum Zeitpunkt Ende August 2021 (Kalenderwoche 34) in der Altersgruppe 20 bis 49 Jahre zwischen 49,7% in der Ostschweiz bei einem Geburtenrückgang von -8,6% und 63,9% in Zürich mit einem Rückgang der Lebendgeburten um -18,0% .

Eine starke negative Korrelation zwischen Geburtenrückgang und Impfquote zeigt sich nicht nur für die Regionen (im Diagramm dargestellt) sondern auch für die Gesamtschweiz und in den jeweiligen Kantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Graubünden, Aargau, Tessin, Waadt, Genf und Jura.

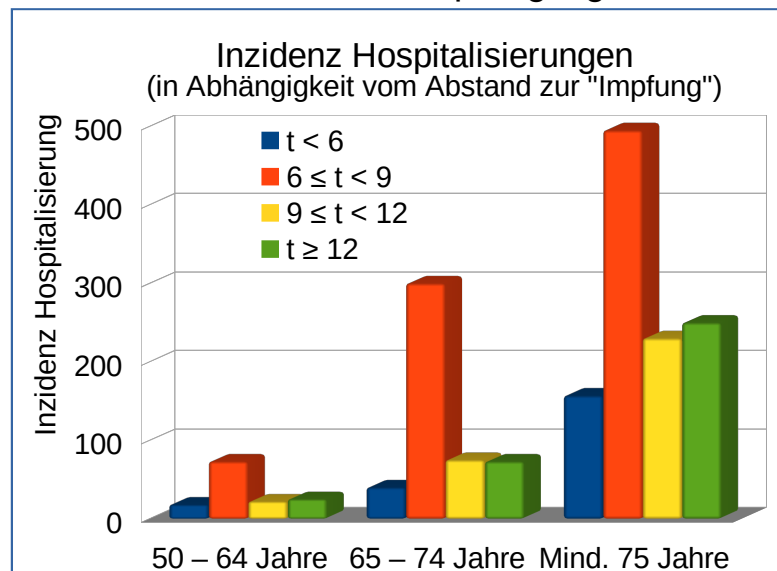


Die **Autoren** der o.g. wissenschaftlichen Arbeit kommen deshalb zu dem **Schluss**, „dass bei der nur bedingten Impfstoffzulassung und angesichts des vorliegenden Datenstandes ein unverzügliches Aussetzen der Corona-„Impfung“ bis zur Kausalitätsabklärung zu fordern ist bzw. ein wissenschaftlich evidenter Gegenbeweis erbracht wurde.“

B) COVID-„Geimpfte“ haben in den Monaten 6 – 9 nach der „Impfung“ ein signifikant höheres Risiko für einen Krankenhausaufenthalt

Aus dem neuen Bericht der britischen Gesundheitsbehörde UKHSA (Quelle: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1134076/vaccine-surveillance-report-week-5-2023.pdf)

erkennt man, dass Covid-Impfstoffe, anstatt Menschen vor Covid-19 zu "schützen", das Risiko eines Krankenhausaufenthalts in den Monaten 6 - 9 nach der Impfung signifikant erhöhen. Die Daten beziehen sich auf Januar 2023. Das Diagramm zeigt die Inzidenzen (Fälle pro 100.000 geimpfte Personen) in Altersgruppen eingeteilt für 4 Zeiträume nach der Corona-„Impfung“ (weniger als 6 Monate, 6 bis weniger als 9 Monate, 9 bis bis weniger als 12 Monate, mindestens 12 Monate). In allen drei dargestellten Altersgruppen ist die Inzidenz für eine Krankenhauseinweisung 6 bis 9 Monate nach der Impfung mit Abstand am höchsten. Beispielsweise bei 65- bis 74-Jährigen ist die Inzidenz mehr als 7-mal so hoch wie in den ersten 6 Monaten nach der Impfung.

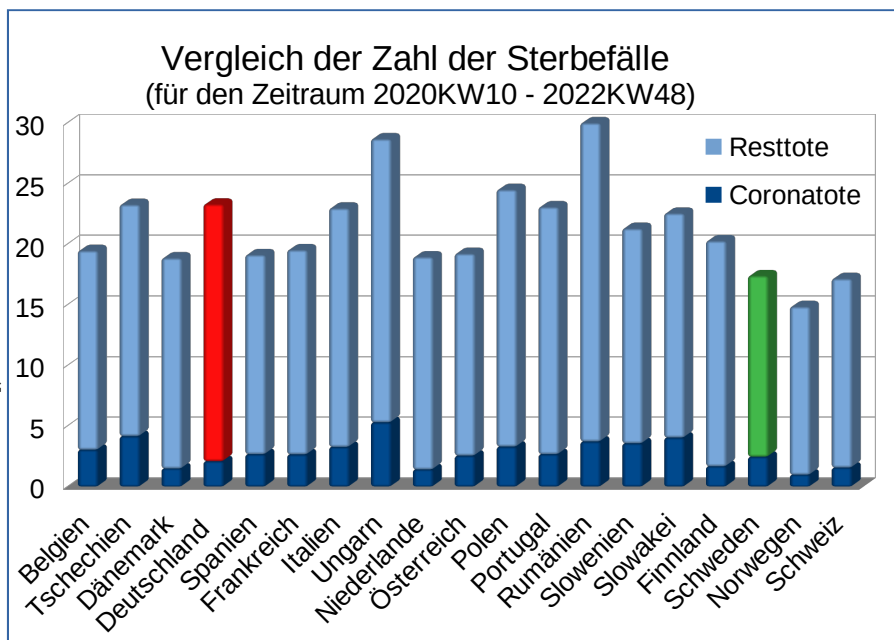


(Eigenartig ist auch, dass die Inzidenzen bei den Geimpften in den Größenordnungen von 300 bis 500 auftreten, während im März 2022 mit aggressiveren Corona-Varianten bei den Ungeimpften bei diesen AG eine Inzidenz von etwa 100 zu verzeichnen war.)

C) Der „schwedische Weg“ ist bis heute erfolgreicher als es die deutschen Regierenden und die Medien zugeben

Die Auswertung der Daten (Quellen: <https://www.worldometers.info/coronavirus/> vom 14.02.2023 und https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=demo_r_mwk_ts&lang=de vom 14.02.2023) bezüglich der gesamten Anzahl der Sterbefälle im Vergleich mit der Zahl der Corona-Toten im o. g. Zeitraum zeigen deutlich, dass nichts gegen den „schwedischen Weg“ (fast ohne Lockdown auszukommen) spricht – entgegen fast allen Verlautbarungen in den Mainstreammedien.

Der Anteil der Corona-Toten ist in den einzelnen Länder stark verschieden, aber unabhängig von der Stärke der verhängten Lockdown (Belgien, Tschechien, Ungarn – massiver Lockdown, Schweden - kaum Lockdown). Es muss doch generell den Leugnern der Sinnhaftigkeit des „schwedischen Weges“ klar sein, dass z.B. Ungarn (mehr als 2-fache), Slowakei, Rumänien (mehr als das 1,5-fache), Slowenien (1,4-fache), Polen und Italien (1,3-fache), Belgien (1,2-fache), sowie Spanien, Frankreich und Portugal (1,1-fache) trotz härtester Lockdowns eine höhere Anzahl (immer bezogen auf die Einwohnerzahl) an Corona-Toten zu beklagen haben als Schweden.



Schweden hat zu Beginn in der Pandemiebekämpfung Fehler gemacht (z.B. Infizierte in Heimen untergebracht) - zugegeben und geändert (auch ein großer Unterschied zu deutscher Coronapolitik). Betrachtet man die Corona-Statistik also ab Juli 2020 bis jetzt, dann hat Schweden 1.766 Coronatote pro 1 Million Einwohner gegenüber Deutschland (1.881) sogar weniger Coronatote.

D) Gedankensplitter

1. Der **Ärzteverband** Hippokratischer Eid hat sich in einem Offenen Brief an die deutsche Bundesregierung, den Gesundheitsminister, die Mitglieder des deutschen Bundestages und die Kirchen gewandt. In dem Brief vom 6. Februar macht der Verband darauf aufmerksam, dass dringender Handlungsbedarf bestehe und **fordert** einen **sofortigen Stopp der COVID-19-«Impfungen»**. Sie seien die Hauptursache für die Übersterblichkeit. Ausserdem sei nachgewiesen, dass die «Impfungen» unfruchtbar machen.
2. Es gibt seit Beginn der «Impfkampagne» so viele ungeklärte, zusätzliche Todesfälle (konkret: im Jahr 2022 in den 27 EU-Ländern 528.540 zusätzliche Tote), deshalb könne es ein **Straftatbestand** sein, wenn vorsätzlich Fehlinformationen über die experimentellen «Impfstoffe» gegeben und wissentlich Risiken verschwiegen wurden. Deshalb hat Sarah Luzia Hassel-Reusing, Menschenrechtsverteidigerin im Sinne der UN-Resolution, am 26. November 2022 nach mehr als zwei Jahren ehrenamtlicher Recherche in Den Haag eine **internationale Strafanzeige wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit durch die Corona-Maßnahmen** eingereicht.

Anmerkung: Der Autor gibt in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) heraus. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse **peter.dierich@web.de** anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationsblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.